

Nebi-Telegramme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 39

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Eidgenossenschaft

Der Bundesrat hat beschlossen, den Schweizerpsalm von A. Zwyssig und L. Widmer zur offiziellen schweizerischen Nationalhymne zu erklären. Der Beschluß ist auf drei Jahre befristet. – Für diejenigen Schweizer, die den Text nicht kennen, sei er hier angeführt:

Trittst im Morgenrot daher,
La lalla la lallalaa
Laa lalala laalalaa
Laaaa la laaaaa
usw.

Die restlichen Strophen sind ähnlich.

Zürich

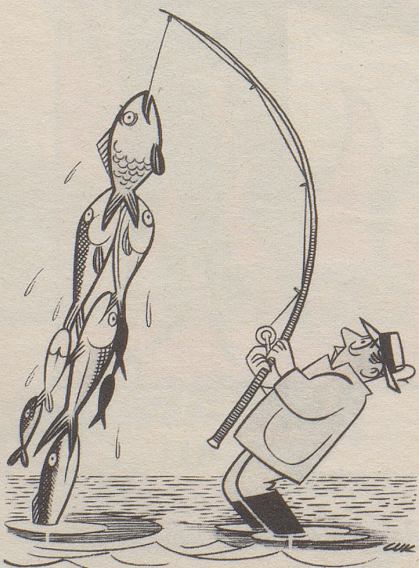
Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, ein Stadtplanungsamt zu schaffen. Dessen erste Hauptaufgabe soll die Grundlagenforschung für die Stadtplanung sein, soweit sie mit dem Verkehr zusammenhängt, also Verkehrsstruktur, Verteilung und Intensität der Verkehrsströme, künftige Bedürfnisse des fließenden und ruhenden Verkehrs usw. – Ruhender Verkehr sollte eigentlich in Zürich nicht mehr geplant werden. Er ruht schon lange.

England

Die deutschen Soldaten in Pembrokeshire, einem englischen Notstandsgebiet, sind wegen der Ankurbelung der einheimischen Wirtschaft und Wirtschaften sehr gern gesehene Gäste. Maßgebliche Stellen verlangen von der englischen Regierung noch mehr Bundeswehrsoldaten. Strauß-Vögel werden gern gerupft.

USA

Präsident Kennedy ist gegen den Sänger und Filmschauspieler Frank Sinatra und seinen einflußreichen Sinatra-Clan in Hollywood. Nun, das kann man begreifen. Soll aber nicht vergessen, daß Kennedy während der Wahlkampagne auch ganz nett süß singen mußte...



Petri Heil

Belgrad

Vom Neutralistenkongreß vernahm man, daß nicht alle ins gleiche Horn wie Gastgeber Tito stießen. So erinnerte z. B. der Vertreter von Somali daran, daß der Kolonialismus auch in Europa existiere und von den Russen ausgeübt werde. – Ein Schwarzer, der von den Weißen die Roten richtig deklarierte.

Kreml

Chruschtschow an seine Adjutanten: «Meldet mir, sobald der Chor der Proteste wegen Berlin und den Atombombenversuchen aufgehört hat, damit ich die Oropaxwatte aus den Ohren entfernen kann!»

Wissenschaft

Die Sowjets wollen als nächstes ein Raumschiff für 2–3 Personen bauen. Diese Entwicklung ist logisch: auf die Dauer kann es sich die Sowjetunion nicht leisten, Leute ohne Spitzel in den Weltraum zu senden.

Naturkunde

Zoologieprofessor Weiniger von der Universität Toronto führte mittels Tierversuchen den Nachweis, daß Liebe und Zärtlichkeit nicht nur für das seelische, sondern auch für das körperliche Gedeihen förderlich sind. Zwei Gruppen weißer Ratten wurden genau gleich ernährt. Die eine Gruppe wurde aber jeden Morgen und Abend gestreichelt und mit liebevollen Worten bedacht, was zu glänzenderen Fellen und größeren Körperkräften führte. – Man hüte sich also, die Liebste mit liebevollen Worten zu bedenken und sie zärtlich zu streicheln!

Ostberlin

Nachdem Autos und Lastwagen die von Ulbricht in plansollmäßiger Arbeit errichteten Mauern mit Leichtigkeit durchbrochen haben, soll Ulbricht verfügt haben, daß nur noch Volkspolizisten an diesen Mauern arbeiten, die garantiert nicht den Husten haben. Außerdem müssen sie unter Moskitonetzen arbeiten, damit das ständige Anfliegen von Mücken und Fliegen die Mauern nicht wieder umwirft.

Portugal

In Portugal verkaufen die Kommunisten Radioapparate zu Schundpreisen. Wenn man diese Apparate einstellt, merkt man, daß nur eine Station zu hören ist, nämlich Moskau, das viermal täglich in portugiesischer Sprache Nachrichten durchgibt. Und damit sind auch die Schundpreise gerechtfertigt: Schundware zu Schundpreisen.

NEBI - TELEGRAMME

Italien verweigert Ostberliner Theatertruppe «Berliner Ensemble» Einreise zur 20. Biennale in Venedig. Denn Berlin ist nicht mehr ensemble.

Monza-Rennen nach Katastrophe nicht abgebrochen. Autorennsport schreitet über Leichen.

US-Roboter-Astronaut umfliegt die Erde. In USA sind die Roboter aber nicht aus Fleisch und Blut. Dä

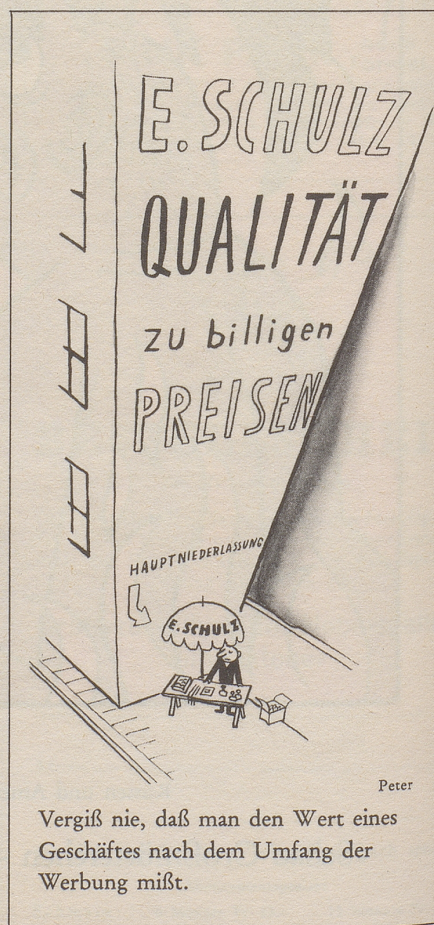
Zu unserer Glosse in Nr. 37 Seite 39, Der Gang zur Sitzung,

die wir auf Grund einer Meldung des Zofinger Tagblattes brachten, schreibt uns der Gemeinderat Wohlen unter anderem:

1. Die mit einem Servitut belastete Spielwiese, welche sich übrigens nicht als Robinsonplatz eignen würde, muß den Anwohnern als sicher-gestellte Grünfläche erhalten bleiben. Daß dies heute zwar schon nicht mehr ganz der Fall ist, beweist die Tatsache, daß die Kinder aus den Wohnblöcken längs der Anglikerstraße diejenigen aus den Liegenschaften am Schützenmattweg vom Platz weisen, indem sie wohl nicht ganz zu Unrecht der Auffassung sind, dieser Spielplatz sei nur für sie bestimmt.
2. Der Gemeinderat kann als Baubehörde im Zusammenhang mit der Ueberbauung Schützenmatt nicht Grünflächen für diese Wohnsiedlung vorschreiben und nachher ausgerechnet die Spielwiese dieser Ueberbauung als Geschenk für einen Robinsonplatz für die Kinder mindestens des ganzen Aeschquartiers entgegennehmen.
3. Gehört die Spielwiese schon zu den Wohnblöcken der Schützenmatt, so ist es mindestens unverständlich, daß dieselbe nicht mit den Wohnblöcken als Bestandteil derselben an die neuen Besitzer übergegangen ist, sondern zurückbehalten wurde. Heute wird die Spielwiese vom ehemaligen Bauherrn unterhalten. Es war deshalb naheliegend, der Gemeinde eine Schenkung zu machen und ihr gleichzeitig den Unterhalt des Platzes zu überbinden.

Die Ausführungen des Gemeinderates haben uns von der Unrichtigkeit der Zeitungsmeldung überzeugt, wir geben dieser Klarstellung gerne Raum. ALSO KEI BRETT VOR EM CHOPF!

Bildredaktion Nebelspalter



Peter

Vergiß nie, daß man den Wert eines Geschäftes nach dem Umfang der Werbung mißt.